

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Gottholds Zufälliger Andachten Vier Hundert

Scriver, Christian

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1745

VD18 13432370

58.) Das Land-Gut.

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

[urn:nbn:de:obv:ha33-1-202805](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:obv:ha33-1-202805)

seeligkeit und Vernunft gemäsigte Liebe der Kinder Verderb, und machet sie aller guten Lehre und Tugend unfähig. Nachdem er nun eine Weile geschwiegen, fuhr er fort, und sagte: Mir fällt aber bey eurem einigen Sohn ein, daß der Mensch eine einige Seele hat, Ps. 22, 21. und wäre zu wünschen, daß er dieselbe so lieb und in acht haben möchte, als ihr diß euer einiges Kind. Fürwahr mancher ruchloser Mensch handelt so leichtfertig, als hätte er wohl 10. Seelen zuzusetzen, da doch eine, und einmahl verlohren, alles und ewig verlohren ist. Mein GOTT! Nicht das allein hab ich bey meiner Seelen zu bedencken, sondern auch, daß sie dein und nicht mein ist. Denn du hast sie mit dem Blute deines Sohnes theuer erkaufte: Wie sollt ich nun ein so theuer-erworbenes Gut dir veruntreuen? Doch, mein Vatter, meine Aufsicht ist zu schlecht für ein solches Kleinod! Ich würde es leicht verwahrlosen und verlieren; Du wirst wohl wissen zu bewahren, was dir so viel kostet.

#### 58.) Das Land-Gut.

Gotthold hatte bey einem begüterten Edelmann etliche Geschäfte auszurichten, nachdem sie nun mit denselben fertig waren, und ihn derselbe, biß die Mahlzeit bereitet würde, allenthalben auf seinem Gut umher führete, sagte Gotthold: Ich halte euch vor einen solchen Edelmann, der seinen Adel und Vortreff-

trefflichkeit mehr in Gottseligkeit und Tugend, als in der Eitelkeit dieser Welt suchet und sehet, darum will ich auch nicht zweifeln, daß ihr oftmahls in Betrachtung dieses eures Wohlstandes, euer Herz zu Gott, von dem alle gute und vollkommene Gaben herab kommen, erheben, und mit Jacob sagen werdet: Ich bin zu gering aller Barmherzigkeit, und aller Treue, die du an deinem Knecht gethan hast! 1 B. Mos. 32, 10. Wir lesen zwar, daß einmahl Gott durch Josua das gelobte Land seinem Volk vermittelst des Looses lassen austheilen, Joh. 15, 1. Wir müssen aber nicht meynen, daß solches bey andern Ländern und Völkern nicht auch geschehen sey: Gott hat den Menschen-Kindern die Erden gegeben, Ps. 115, 16. doch mit gewissem Maas, und Eintheilung seiner göttlichen allweisen und gnädigen Versehung: Er hat einem jedweden Menschen seinen Raum zugetheilet, und dem einen viel Länder, Städte, Dörfer, Schlösser und Flecken, dem andern eine oder die andere Stadt, ein paar Schlösser, und etliche Dörfer, dem dritten ein schönes Land-Gut, dem vierten ein wohlgebauetes und wohlgelegenes Haus, einen feinen Garten, etliche Stücke Ackers, dem fünften ein Bauer-Hüttlein, und etwas wenig von Acker dazu gegeben, und diß alles nach dem Loos seines Gutbefindens und Wohlgefallens! Daß euch nun das Loos auf so ein schönes Gut,

B f 4

auf

auf solchen lustigen Sitz, auf so tragbare Aescker, lustige Wiesen, Hölzung und Weiher gefallen, das habt ihr niemand als dem, nach dessen Willen das Loos fällt Sprüchw. 16, 33. zu danken: Sehet aber ja dahin, daß ihr dieses euers Theils auf Erden so gebrauchet, daß ihr euren Theil am Himmel nicht darüber verlihet: Gott hat euch und euers gleichen mehr gegeben, nicht, daß ihr mehr als andere euch erheben und prangen, sondern daß ihr eurem Erlöser, der nicht so viel Raums auf Erden eigen gehabt, daß Er sein Haupt dahin legen können, Matth. 8, 20. in seinen dürftigen Gliedern damit dienen sollet: Wie er selbst erinnert, sagend, Luc. 16, 9: Machtet euch Freunde mit dem ungerechten Mammon, auf daß, wenn ihr nun darbet, sie euch aufnehmen in die ewige Hütten. Würdet ihr aber solches vergessen, und dieses euers Guts halber hoffärtig werden, so müßte man euch auch die Land-Karte vorlegen daß ihr einem euer Haus darauf zeigen solltet, wie es ehemals Socrates mit dem Alcibiades gemacht, zu bedeuten, daß es ein geringes ist, daß ihr von dem Erdboden besizet, und wenn ihr denselben ganz inne hättet, was wäre das gegen den Himmel, welchen Gott für seine Kinder behalten hat? Schließlich, gedenket allezeit daran, wie groß euer letzter Raum auf Erden seyn wird, nemlich etwa sechs Schuh lang, und